

THE CURE - 16.02.2008 - "Velodrom", Berlin

Beigesteuert von masterlu
Montag, 25. Februar 2008
Letzte Aktualisierung Montag, 25. Februar 2008

Das ursprünglich in der Berliner Arena geplante Konzert wurde erst wenige Wochen zuvor ins Velodrom verlegt. Akustisch sicherlich ein Gewinn, da die Arena nicht gerade für ihren guten Klang bekannt ist. Atmosphärisch ist das Velodrom wiederum durch die (zwar abgedeckte) Radrennbahn zwischen Innenraum und Rang nicht so der Kracher.

Aber egal, man konnte sich in der ganzen Halle frei bewegen, soweit das überhaupt noch unter der restlos ausverkauften größten, freitragenden Stahldachkonstruktion Europas, mit einem Fassungsvermögen von 12.000 Personen, möglich war.

Pünktlich 20:00 Uhr begann die hierzulande (zu unrecht) wohl nicht sehr bekannte, instrumentale Math- und Post-Rock-Band "65daysofstatic" (65dos) aus Sheffield ihr Tun. Die Band verbindet harte, progressive, gitarrenlastige Instrumentalmusik mit einem gesampelten Off-Beat-Schlagzeug im Stil von Aphex Twin.

Anfänglich standen reihenweise Münder offen, denn derart punktgenaues, melodisches Chaos, solch frenetisch, verzerrter Lärm, gepaart mit überwältigender Euphorie hüpfte nur alle paar Jahre über die Bühnen. Sehr hörens- und sehenswert!

Für alle Interessierten sei hier kurz der Link zur myspace-Seite eingefügt: <http://www.myspace.com/11488230>

Um 20:50 Uhr legten Robert Smith und seine Bandkollegen Simon Gallup, Jason Cooper, Porl Thompson unter dem Jubel der Massen los. Nur auf Keyboarder Roger O'Donnell, der 2005 die Band verließ, mussten wir leider verzichten.

Über das Konzert an sich werde ich an dieser Stelle kein Wort verlieren, da ich dies, in Anbetracht der Tatsache über wen man redet, als recht keck empfinde. ;)

Zur folgenden Setlist gibt es auch nichts hinzuzufügen, außer vielleicht: "30 Jahre The Cure";

plainsong

prayers for rain

alt.end

please project

a night like this

the walk

the end of the world

lovesong

to wish impossible things
pictures of you
lullaby
from the edge of the deep green sea
the drowning man
push
just like heaven
primary
a boy i never knew
if only tonight we could sleep...
the kiss
never enough
wrong number
one hundred years
disintegration

Danach die Verabschiedung.

Aber “The Cure” kamen wieder: Ohne großes Bitten und Betteln folgten drei lange Zugaben.
Allein die 60 Minuten Encores waren wie ein Bonuskonzert von Robert Smith und Kollegen.

Encore 1:

at night
m
play for today
a forest

Encore 2:

the lovecats
let's go to bed
freak show
close to me

why can't i be you?

Encore 3:

three imaginary boys

fire in cairo

boys don't cry

jumping someone else's train

grinding halt

10:15 saturday night

killing an arab

Danke, Robert Smith… für einmalige Momente, viele Zugaben und wahre Größe!!!

Anschließend ging es mit einigen Freunden zur Schwarz TV Party ins Last Cathedral (vormals Transsilvania). Wer sich in Berlin aufhält, sollte diesen liebevoll düster dekorierten Laden (Horror Rock Bar) in der Schönhauser Allee einmal ansehen.

Fotos zum Konzert

The Cure @ LabelLos.de